

Wilfried Michalski

Die Bombe

"Ungehaltene Rede" zum ganz normalen Wahnsinn

GreyDOT



Lesen mit den grauen Zellen

Eine *„ungehaltene Rede“* Die *„Bombe“*

Wilfried Michalski

Wozu eine Rede über die *„Bombe“*?

Ist nicht alles gesagt? Wissen wir nicht alle bestens Bescheid? Hat nicht jeder schon Xmal die Bilder von Hiroshima gesehen, Berichte, Artikel oder Bücher gelesen?

Wer kennt nicht die den Erdball umspannenden Reden von Kilotonnen und Megatoten?

Was wäre dem Neues oder Anderes hinzuzufügen oder gar entgegensetzen?

Insbesondere jetzt in den ersten Tagen des Februar 2006.

Jetzt, da in die Wohnstuben hineinrieselt ein beklemmendes Gefühl davon, dass *„Eve of Destruction“* mehr sein kann als ein Titel aus der Zeit der Protest- Songs.

Wo angesichts der Atom-Optionen des Iran und den sich aufschaukelnden Spannungen innerhalb des Nahen Ostens, der *„Vorabend der Zerstörung“* sich unverhüllter zu zeigen beginnt.

Die "Systemimmanenz" der Katastrophe

Schlagartig, das spürt gerade auch das unbedarfteste Gemüt, kann die Welt "morgen ganz anders aussehen".

Das fühlt man sogar dort, wo, gemessen an den eigentlichen Zeiterfordernissen, sich offenkundig die "unbedarftesten Gemüter" eingefunden haben: In den Regierungen, Parlamenten, Kommissionen, Industrie- und Militärapparaten etc. Dort, wo ein geradezu grandioser Illusionismus gegenüber den tieferen Beweggründen der Geschichte ausgebrütet, gehegt und gepflegt wurde.

Wo man also in einer nahezu grotesken Naivität davon ausgegangen ist, dass man Atomtechnik in "befreundete Staaten" und "Partner einer strategischen Allianz" etc. exportieren, die Gewinne einstreichen, auf "verlässliche Partner" und ewige politische Stabilitäten hoffen könne.

Nun reibt man sich allenthalben die Augen und droht dem willkommenen Geschäftspartner von gestern, dessen Reputation sich zwischenzeitlich in die "Achse des Bösen" verschoben hat, bei weiterer Unbotmäßigkeit den "Atomschlag" an. So jüngst die kaum verhohlene Drohung

des französischen Staatpräsidenten gegen Iran.

Nun, man könnte sich über die politische Dimension der gegenwärtigen Weltereignisse noch lange aussprechen. Es ließe sich noch eine schier endlose Fülle an Daten und Fakten anführen, die in der einen oder anderen Weise die politischen, ökonomischen und militärischen Interessensphären darstellen würden.

Doch diese ganze Ebene der vordergründigen Realität, die ja auch in vielen Analysen der Experten, Kommentatoren und Korrespondenten etc. reichlich bewegt wird, bringt nichts, so lange nicht wirklich nach dem gefragt wird, was substantiell, im Sinne einer geistigen Signatur, *dahinter* steht. Solange nicht gesehen wird, dass es eben wirklich nicht genügt, wenn man nur sieht was auf der politischen Bühne im Vordergrund so "abgeht", und nicht das erfasst, was gleichsam "hinter dem Vorhang", in einer tieferen Wirklichkeitsebene, geschieht.

Wenn man sich auch weiterhin nicht auf ein tieferes Verständnis der *geistigen Signatur* der Zeit einlassen will, wird man sozusagen "systemimmanent" von einer Katastrophe in die andere, von einem Unheil ins nächste

kommen.

Man wird weiterhin, salopp gesagt, Bush für Bush verantwortlich machen, das Weltenübel national oder personal zu verorten suchen und im großen und ganzen unbeachtet lassen, dass die Katastrophe sich, verschüttet vom Alltagsgetriebe schon längst unterm eigenen Haaransatz eingefunden hat.

Denn bei einigermaßen geistigem Licht betrachtet ist es ja etwas Ungeheuerliches und allem eigentlich Menschlichem gegenüber zutiefst Widersinniges, was sich da in jüngster Zeit in den Bereich des Möglichen geschoben hat. Etwas, dass uns in einer ungeahnten Tiefe bedroht - und von da her auch "endlich" in einer bisher "ungeahnten Tiefe" erfasst werden muss!

Als Schlagwort gesetzt: Die Realisierung der "atomaren Option"!

Hinter einem solchen Begriff wie der "atomaren Option", der bereits eine gewisse Beliebigkeit, man könnte auch sagen Beiläufig- und Landläufigkeit erfahren hat, verbirgt sich ja eigentlich etwas abgrundtief Bestialisches. Etwas so Grausames und Entsetzliches, dass sich wirklich kein Mensch

vorstellen kann, was passiert wenn....

Und dieses abgrundtief Grausame und Entsetzliche, dieses Tor zur Hölle, ist, wie jeder sieht, der nur einigermaßen wach in die Zeitereignisse hineinschaut, immer mehr in den Bereich des *tatsächlich Möglichen* geraten.

Da wird die Grenze zwischen Möglichkeit und Wirklichkeit bedrohlich dünn.

Gewisse Verhältnisse können *schlagartig* derart eskalieren, dass die Entfesselung diverser "Konfliktherde" in Richtung "Atom-Schläge" durchaus denkbar ist.

Nahezu täglich kann man mit politischen Entwicklungen rechnen, die mit *einem Schlag* - wie es so treffend heißt - die Welt in eine ungeheure Vernichtung hineinbringen könnten. Von "heute auf morgen" sähe die Welt wirklich ganz anders aus.

Obwohl es letztendlich nicht nur die "Bombe" ist, die in der Lage wäre, Ereignisse hervorzurufen, die "von heute auf morgen" die Welt ganz anders aussehen lassen könnten, hat sie doch etwas so Zeichenhaftes, etwas so Herausragendes und "Stellvertretendes", dass man sie auch stellvertretend für viele andere Schreckensszenarien anführen kann.

Schreckensszenarien, die, trotz aller Unterschiedlichkeit in den politisch-wissenschaftlich-technischen "Disziplinen" mit denen sie verbunden sind, doch auf die selbe zugrunde liegende "Mentalität" zurückzuführen sind. In diesem "Zeichenhaften" zeigt sich, in die äußere Welt versetzt, "wes Geistes Kinder" wir sind.

In dem, was hier als "Mentalität" benannt ist, betritt das zutiefst vom Menschen Gemeinte, seine innere Absicht, den äußeren Raum. Da spricht sich das innere Wesen des Menschen und der Menschheit als eine *geistige Signatur* in den äußeren Tatsachen aus!

Die geistige Signatur

Was spricht aus der Atombombe?

Welche Haltung, welche Gebärde, welche Nachricht, welches Wort des Menschen spricht sich durch eine Bombe aus, die in sich die Potentialität der Weltvernichtung trägt?

Nein!

Die Bombe ist das in die Technik gegossene absolute "Nein" gegenüber der Welt!

Jenseits aller Rechtfertigungsmöglichkeiten im Kontext

dessen, was als "Weltpolitik" die Weltverhältnisse besetzt und okkupiert hat, ist die "Bombe" der Ausdruck tiefster Weltverneinung und geistiger Selbstpreisgabe.

Das ist nicht zu bemänteln!

In *dieser* Dimension einer stets möglichen Selbstauslöschung ist kein entschuldigender (und entschuldender) Verweis auf äußere Weltverhältnisse möglich!

Weder auf politische, ökonomische, militärische oder sonstige Bedingungen. Weder auf Rahmenverhältnisse, noch auf so genannte Sachzwänge oder "Umstände" noch auf irgendetwas anderes, was sonst noch alles an Rechtfertigungen angeführt werden könnte.

Und um *diese* Dimension der inneren Begründungsleere, den Nihilismus, geht es hier. Um die darin enthaltene dramatische, weil zutiefst ungenügende, Stellung des herrschenden Bewusstseins gegenüber der "Welt".

Hier entscheidet die "Mentalität", also der gesamte geistige Innenraum des Menschen, ob und wie er sich zu den Außen-Räumen der Welt ins Verhältnis setzt. Und Bestand hat!?

Innen und Außen

Was wird als "Außen- Raum" erfahren? Was wird so als der Menschenwelt zugehörig empfunden, dass nahezu jeder weiß: Das geht mich und uns etwas an.

Wie weit reicht das Empfinden für das uns Zugehörige?

Wie ist unser "Innen" mit dem "Außen" verbunden. Was bleibt "außen vor? Was wird "Teil von uns?"

Die meisten Menschen werden kaum Schwierigkeiten haben, sich in ihrer unmittelbaren Umgebung zurecht zu finden. Auch eine Urlaubsreise um die ganze Welt ist in der Regel ohne nennenswerte Orientierungsschwierigkeiten zu bewältigen.

Auch der Raum über uns, den wir heute schon so selbstverständlich betreten, wenn wir uns zum Beispiel mit dem Flugzeug von der Erde "himmelwärts" erheben, ist uns innerhalb weniger Jahrzehnte vertraut geworden. Im "Flieger" befinden wir uns in einem "Raum", der bis vor etwas über einem Jahrhundert den Menschen unerreichbar war und zu kühnsten Träumen vom Fliegen etc. herausgefordert hat. Heute ist dieser "Traum" selbstverständliches

Allgemeingut und wird in einem ungeahnten Ausmaß bereits genutzt (vernutzt) und zunehmend als Billigangebot verramscht. Auch der nächst höhere "Raum" der "Weltraum" ist in seiner erdnahen Umgebung bereits erobert und (wie könnte es anders sein in der weltbeherrschenden Mentalität) militärisch diversen "Interessensphären" unterworfen. Die Menschheit hat sich über die unmittelbare Begrenzung der Erde erhoben und betritt in rascher Folge innerhalb weniger Jahrzehnte erst den erdnahen Raum und dann den weiteren "Welt-Raum". Und hier, wo wir in der Lage sind von "außen", gleichsam von einer "höheren Warte" ausgehend, in die Selbstwahrnehmung und die Prüfung unserer Absichten zu kommen, zeigt sich beispielhaft, was mit "Mentalität" gemeint ist.

Als "wes Geistes Kinder" wir uns in unseren "Weltanschauungen" und den daraus resultierende Handlungen ausweisen. Denn als was sehen wir denn die Erde, den vielfach fotografierten und gepriesenen "Blauen Planeten"?

Der Blaue Planet - Wo wir uns finden, wohl unter Blinden?

Was ist das für eine Kugel im Weltall? Warum gibt es diesen Himmelskörper auf dem wir als Menschen anwesend sind?

Warum, so lässt sich ganz einfach fragen, sind wir auf diesem Planeten, der mit ca. 30km/Sek. seine Bahn um die Sonne zieht, in diesem Kosmos verortet?

Was denken wir darüber?

„Denken“ wir überhaupt etwas darüber?

Wo sind wir und warum?

Ist der Kosmos ein Ort, in dem aus unlebendigen Stoffzusammenballungen in einer Art kosmischem Backe-Backe-Kuchen-Verfahren, erst die Erde und auf dieser dann zufällig *Leben* entstanden ist? (Wer hat noch nicht eins von den bildgewaltigen „Wissenschaftsmagazinen“ gesehen, die eben dieses nahe legen?)

Oder ist der Kosmos, so wie der Philosoph und Bewusstseinsforscher *Jochen Kirchhoff* beschreibt, ein „karmisch geprägtes Universum, in dem um Bewusstsein und Vollendung und Licht gerungen wird“? ¹

Was wollen wir von der „Welt“ - und (die stets ausgeblen-

deute Umkehrung) was will die Welt von uns?

Wie fühlen wir uns verortet auf unserem "Blauen Planeten"?
Was sagt uns unsere "Mentalität" über die Erde. Unseren
"Heimatplaneten"?

Ist die Erde ein kosmischer Körper *nur* mit einer materiellen
Gestalt, oder ist das Leben der Erde mit anderen Qualitäten
durchwirkt?

Mit Qualitäten, die nicht in allen Aspekten ihrer Wirklichkeit
in der Materie selbst manifestiert sind? Eine Lebenssphäre
der Erde, die von Bewusstsein durchzogen ist und die Erde
als einen kosmischen Körper, gleichsam als ein *Lebewesen*
im Weltall, erscheinen lassen?

Die Erde als lebendiges Wesen im Weltall?

In welchem Weltall?

Welcher Welt-Körper in welchem Welt-Raum?

Wie ist dieser grundsätzlich strukturiert?

Ein blinder, in dumpfem Drang reiner Materieprozesse
befangener Kosmos, in den man fraglos und vor allem
gefahrlos die ganze Militär-und Bedrohungspsychose, die
schon die Erde knechtet, hineinbringen kann?

Oder ein Kosmos, dessen Materieprozesse auf ein zugrunde liegendes *Bewusstsein* verweisen?

Also eine von Bewusstsein durchwebte Erde in einem durch Bewusstsein getragenen Raum!?

Bewusstsein, das in Beziehung, in wesenhafter Interaktion, steht zu anderem Bewusstsein!?

Leben das zu *Leben* drängt?

Was ist überhaupt "Leben"?

Äußert sich dieses nur in den physisch - materiellen Strukturen der Erde und des Weltalls? Oder gibt es Formen des "Lebens", die außerhalb einer materiellen Struktur ihre wesenhafte Form haben und in die Materie gleichsam hereinragen. Also schlichtweg *geistiger* Natur sind!?

Mit welchen übergreifenden "Lebens-Räumen" des Geistigen und des Materiellen ist überhaupt zu rechnen, wenn wir uns den Tatsachen entsprechend und nicht unseren Projektionen gemäß im "Leben" verorten wollen?

Oder anders gefragt, gibt es Bewusstseinsstrukturen sowohl der Erde als auch des Kosmos, die zu den Bewusstseinsinhalten der Menschheit in einem *reaktiven* Verhältnis

stehen? Ist Bewusstsein auch interaktives und reaktives "Bewusst-Sein"?

Das ist die wichtigste Frage, auch und vor allem, in der gesamten Diskussion der Atomenergien!

Vom Ausblenden und Blenden

Selbstverständlich kann man diese Frage nach der Erde als "lebendigem Wesen in einem lebendigen Kosmos" umgehen oder gar als Frage gänzlich verneinen. Das ist in fast allen Fakultäten und auf allen Rängen der gängigen Kosmologie "angesagt". Damit befindet man sich im allgemeinen Mainstream (den man eigentlich mit dem treffenderen Terminus "*Mainblock*" belegen sollte - ein Ausdruck, den ich hier von *Bernd Senf* adaptiere) in bester Gesellschaft.

Wer sich im Rahmen des gängigen Wissenschaftsverständnisses ins Abseits stellen will, muss nur behaupten, dass die Erde nicht "Etwas" sei, sondern "Jemand".

Bestenfalls wird man nachsichtig lächeln und eine solche Äußerung in den Bereich der "esoterischen Spinnereien" etc. verweisen. Aber meistens wird nicht "gelächelt", sondern

massiv bekämpft!

Kurzum: Die Anschauung, dass die Erde von wesenhaftem Bewusstsein durchdrungen und von daher viel mehr ist, als eine ausschließlich materiell organisierte „Biosphäre,“ hat in der allgemeinen Wahrnehmung nicht viele Freunde.

Die vorherrschende wissenschaftliche Ansicht, inklusive ihrer Abfärbungen und Ausläufer, die bis in die gängige Schul-Bildung hineinreichen, sind sich einig in der Anschauung, dass, jenseits der Materie, der Erde (noch einem anderen kosmischen Körper) weitere Seinsqualitäten zuzuordnen sind!

Nun kann man natürlich eine Frage nach den geistigen Seins-Qualitäten der Erde ebenso als theoretisch und „spekulativ“ behandeln, wie man zur Zeit alles vom gut gedünkten Boden der naturwissenschaftlichen Tatsachen aus als theoretisch und spekulativ betrachtet, was von einer *anderen Seite*, aus einer höheren und durchaus *spirituellen* „Mentalität“ geeignet wäre, uns neuen und tragfähigeren Grund auf dem Weg in eine menschlichere Zukunft finden zu lassen.

So wird großflächig ausgeblendet was uns gewissermaßen

wie in einem heilsamen Schock entgegen treten könnte, nämlich, dass wir im großen und ganzen mit unserem ganzen In- der- Welt- sein an die tieferen und eigentlichen Beweggründe des Lebens überhaupt nicht heranreichen! Dass es somit dringend an der Zeit wäre, uns in die Lage zu bringen, dass wir, egal in welchen weltlichen, völkischen, nationalen oder sonstigen zeitlich/irdischen Belangen wir uns involviert und verstrickt finden - wir uns den *wesenhaften* Lebenssphären der Erde gegenüber stellen und ihnen gegenüber in die Verantwortung, und wie namentlich die Deutsche Sprache es so treffend beschreibt, ins *Benehmen* setzen.

Wenn es die hier ansatzweise aufgezeigten "wesenhaften Lebenssphären der Erde" gibt (und davon sei hier ausgegangen), dann befinden wir uns, sofern wir dort wo wesenhaftes Bewusst-Sein sich ausdrückt und wir lediglich materielle Strukturen wahrnehmen, in einem kaum abstreitbaren Wahrnehmungsdefizit.

Ist die zu Grunde liegende Seinsebene der Erde und des Kosmos wesenhaft und nicht sächlich, dann ist die Dramatik

einer vollkommen unzureichenden und buchstäblich zu kurz greifenden Raum-Dimension, wie sie in der herrschenden Mentalität hervortritt, jenseits dessen, was man folgenlos "so oder so" sehen könnte.

Entweder wir sind von kosmischer Tumbheit umgeben oder von Bewusstsein!

Im ersten Fall bleibt alles weitere Fragen überflüssig, - der Mainstream kann weiter "streamen" (oder blocken) und die angestrengte Schussfahrt ins bestenfalls gemütliche Desaster nimmt auf den vorgezeichneten Bahnen ihren weiteren Verlauf.

Oder- ja oder, wir halten inne und versuchen denkend in einen wesenhaften Seinsgrund von, wenn man es plakativ ausdrücken darf, "Himmel und Erde" vorzudringen, um von hier aus die Frage an die "mentale Umgebung der Bombe" neu zu stellen. Versuchen wirklich zu erkennen, was die "Bombe" in ihrer Wirkungsweise für den Menschen, die Erde und letztendlich für den ganzen Kosmos *ist!*

Um diese Erkenntnis auf den Weg zu bringen, müssen jetzt, zum Beginn des neuen Jahrtausends, die ausgeblendeten Inhalte, die "weißen Flächen" in unserer Kosmographie,

sichtbar gemacht werden.

Eine kurze Rück- und Umschau:

Die Atombombe, vor nahezu 60 Jahren (man könnte sagen, vor nahezu einem Menschenalter) zum ersten und bisher einzigen mal *direkt* gegen Menschen eingesetzt, wurde durch ihre ungeheure Zerstörungsgewalt von der gesamten Menschheit als etwas ganz *anderes* als alle vorherigen Bomben wahrgenommen.

Durch ihre ungeahnte Schreckensgewalt, die sich nicht nur in einer vollkommen neuen Dimension der Explosivkräfte, sondern auch durch die bis dahin unbekannte radioaktive Verseuchung mit ihren "Strahlen - Toten" äußerte, wurde sie der Inbegriff für die neuzeitliche Bombe schlechthin. Die "Bombe"!

Seither gab es, im "Gleichgewichts des Schreckens" weitgehend auf offener Weltbühne vollzogen, etliche Weiterentwicklungen der "Bombe". Bis hin zu der in unseren Tagen entwickelten und strategisch umstrittenen atomaren Kleinbombe, der so genannten "Mini Nuke". (Von den Militärs mit ihrer unübertrefflichen Sprachbegabung für Verhüllungs-

begriffe "Nuclear - Earth - Penetrator" genannt.)

Kaum zu zählen sind die ober- und unterirdischen Testversuche der vergangenen sechzig Jahre, die Rüstungsspiralen, Abrüstungskonferenzen, Sperrverträge und ggf. ihre Kündigung etc. etc.

Dies alles ist Alltagswirklichkeit und braucht hier nicht weiter ausgeführt zu werden.

Ebenso bekannt ist, dass die seit Jahrzehnten wirksamen Konstellationen, Absichten, Interessen und Übereinkünfte, zu dem Ergebnis des so genannten "Atomclubs" geführt haben.

Die Nationen, die für sich das Recht auf "nukleare Abschreckung" und "flexible Response", oder was sonst noch alles an verharmlosender Sprachakrobatik erfunden wurde, geltend machten, waren zwar auf eine gewisse Exklusivität bedacht, mussten und müssen aber die Erfahrung machen, dass sich diese nicht durchhalten lässt. Zu groß ist das Verlangen anderer Nationen, dieser atomaren Mächtigkeit ebenfalls habhaft zu werden. Eben aufzusteigen in den Rang der "Atomkräfte".

Ein solcher "Aufstieg" mag vom Standpunkt einer rein

„machtpolitischen“ Betrachtungsweise nicht einmal unklug sein, da sich ein so geschaffenes „Drohpotential“ auch ohne kriegerische Eroberung durchaus gewinnbringend einsetzen lässt. (Dass man sich den Verzicht auf den Einsatz der „atomaren Option“ von der „Weltgemeinschaft“ auch einträglich, und am Rande einer Erpressung, vergüten lassen kann, kann einem aufmerksamen Beobachter kaum entgangen sein.)

Atomare Aufrüstung ist, trotz oder gerade durch die lauernde Vernichtungsgewalt, offenkundig ein rundum lohnendes Geschäft.

Erst bei ihrem Aufbau, dann bei ihrer Zähmung. Immer werden ungeheure „Kapitalien“ bewegt. Sowohl in monetärer als auch in geistiger Form. Vor allem in „geistiger“ Form!

Was an menschlichem Willen und technischer Intelligenz dort eingebracht und bewegt wird, dürfte wohl die meisten der anderen menschlichen Tätigkeitsfelder bei weitem übertreffen. Es ist daher sicherlich nicht übertrieben, zu behaupten, dass ein wesentlicher Teil der gesamten auf dem Globus eingesetzten Investivkräfte, sich nur mit nuklearer

Vernichtungspotentialität und deren Eindämmung "beschäftigen". (Die Rüstungsbranche insgesamt ist, so wie allgemein bekannt und allenfalls noch von Außenseitern hinterfragt, zu einem kräftigen Schwungkolben im weltweiten "Wirtschaftsmotor" geworden.)

Nun kommt durch die Vorgänge im nahen Osten, namentlich durch die Atom-Optionen des Iran, ungeahnter Aufruhr in die westliche Welt. Plötzlich werden die nahezu idyllischen Träumereien vom "friedlichen Atom" auf den Boden einer weniger sanften Realität gebracht. Es zeigt sich, dass die Atomtechnik nicht nur einen bemerkenswerten Gang rund um die Welt gemacht hat, sondern *de facto unkontrollierbar* geworden ist.

Was man noch vor einigen Jahrzehnten in Selbstblendung als friedensstiftende, weil Krieg verhindernde, Rüstungs- und Reaktortechnik "zivilisierter Kulturkreise" deklarierte, und unter sicherem Verschluss währte, entpuppt sich in diesen Tagen als unkontrollierbares Gewaltpotential derer, die sich von der Peripherie ins Zentrum der Weltpolitik schieben und dort "mitmischen" wollen.

So wurde die Atombombe, deren mögliche Herstellung aus

einer umgeleiteten "zivilen" Nutzung schon genügt, um die Atomkräfte vor dem Bumerang schaudern zu lassen, den sie selbst geworfen haben, auch von Kulturreisenden adaptiert die in der Verfolgung ihrer Interessen weniger zimperlich, ("kultiviert") sind.

In diversen Kreisen und Behörden sieht man sich ziemlich abrupt vor die Erkenntnis versetzt, dass die ganze Atom-Utopie schlichtweg an die Wand gefahren und an die Stelle blühender Reaktor-Landschaften der blanke Horror von schwer einschätzbaren Nationalinteressen oder gar "terroristischen Aktivitäten" getreten ist.

Kaum jemand vermag der Erkenntnis auszuweichen, dass man auf dem Weg in die utopischen Gefilde der "Atome für den Frieden" in brandgefährliches Fahrwasser geraten ist! Jetzt sollen an Konferenztischen die Folgen der eigenen Naivität eingedämmt werden. Mit ungewissem Ausgang!

Da bietet jeder Blick in die täglichen Nachrichten genügend Beispiele, die einen erstaunen lassen können, auf welchem fragwürdigem Niveau sich heute "Weltpolitik" und "Atompolitik" bewegen können. Aus mancher Verlautbarung spricht gerade eher der Besessene als der Besonnene.

Vom "Spreng-Kopf" zum "Sprengkopf"

Angesichts der realpolitischen Ergebnisse die an allen Ecken und Enden sichtbar werden, ist im neuen Jahrtausend vorurteilsfrei danach zu fragen, ob die Atombombe, infolge ihrer eigenen mentalen Setzungen, letztendlich diesen Weg in die ungebändigte moralische Verwerflichkeit nehmen *musste*, da sie selbst einer ebensolchen Gedankensphäre entstammt?

Dass also letztendlich, wenn man es kurz und bündig formuliert, Spreng-Kopf zu Sprengkopf finden *musste* (und immer noch *muss*)?

Welche Ideensphäre liegt der "Bombe" zugrunde?

Welche Dissoziationen und Abspaltungen gegenüber der "eigentlichen" der "tieferen" und "wesenhaften" Welt bilden ihre Voraussetzung? Ist eine tief greifende, oftmals dem *bewussten* Zugriff entzogene, mentale Abspaltung die geistige Vorbedingung, die zur Materiespaltung, zur Kernspaltung geführt hat und bis heute führt?

Kurzum: Hat die, auf die bloße Materie reduzierte *Natur*-Wissenschaft, durch eben diesen Materialismus, erst die Gedankenräume geschaffen, in denen sich diese Form der

Materiebeherrschung (Kern-Kräfte) erst einfinden konnte?

Das mag manchem als spekulativ erscheinen. Insbesondere denen, die zwar oft von *Einfällen* sprechen, aber sich davor scheuen den eigentlichen Inhalt dieses Begriffes an sich herankommen zu lassen. *Einfälle*.

Das Wort "*Einfälle*" weist in frappierender Eindeutigkeit darauf hin, dass das Ideenbildende nicht nur die Richtung aus dem Menschen *heraus*, sondern auch umgekehrt, in den Menschen *hinein* nehmen kann.

Von daher erscheint es zumindest möglich, hinsichtlich der Kernkräfte eher von einem Erkenntnis-*Einbruch* zu sprechen als von einem *Aufbruch*.

Dafür spricht auch die oftmals bei den beteiligten Wissenschaftlern hervortretende Beteiligung des *Unbewussten* im Erkenntnisprozess.

Wer sich auch nur ein wenig damit beschäftigt hat, wie viele Wissenschaftler wesentliche Inspirationen auf ihren Erkenntnispfaden aus Träumen, Visionen und unbewussten Eingebungen erhalten haben, könnte schon ein gewisses Augenmerk auf die Frage nach dem Wesenshintergrund

mancher In-Spiration legen. Also die Frage nach dem "Spirit" manches Inspirators stellen.

Doch in der Regel bleiben solche wirklich souveränen Fragen an den gebenden Geist hinter den Inspirationen nicht nur aus, sie werden auch als ein mögliches Problem der Erkenntnisvoraussetzung gar nicht gesehen. Zumal es in gewisser Weise der Eitelkeit manches Forschers widersprechen dürfte, wenn er das ihm "Ein-gefallene" nur sehr bedingt als seine eigene ursächliche Ideengenerierung ansehen müsste. Dass er, salopp gesagt, sich durchaus darauf einlassen müsste, dass hinter manchem Genie eigentlich ein hoher und oftmals enorm *genialer* "Flüstergeist" steht.

In gewissen hohen Welten-Stunden tritt dieser dann in seiner All-Macht in Erscheinung.

So zum Beispiel in der Atombombe!

Schon beim ersten „Test“ einer Atombombe am 16. Juli 1945 erschien die mordende, zerstörende, verbrennende Gewalt den Beobachtern im gleißenden Licht: Heller als *tausend Sonnen!*

Die nahezu religiöse Verzückung und der Endzeitschauer der beteiligten Forscher angesichts der ersten Zündung einer Atombombe in Los Alamos spricht Bände.

Zur Verdeutlichung der Empfindung einer wesenhaften „Offenbarung“ sei aus dem Kapitel „J.Robert Oppenheimer – Schöpfer der ersten Atombombe“ ² von *Klaus Hoffmann* zitiert:

„Tausend Sonnen über Point Zero

Nach Allison's letztem Schrei, den jeder vernommen hatte, trat Todes-stille ein. Die allerletzte Sekunde schien eine Ewigkeit zu dauern. Bei einigen flackerte bereits Enttäuschung auf, glaubten sie doch, der Test sei mißlungen, weil so gar nichts geschah. ..

Eine Strophe aus dem Bhagavadgita, dem heiligen Epos der Hindus, seiner Lieblingslektüre, schoß Oppenheimer durchs Hirn:

» Wenn das Licht von tausend Sonnen
am Himmel plötzlich bräch' hervor zu gleicher Zeit. ..«

Und es ward Licht. Ein gleißender Blitz von bisher nicht beobachteter Helligkeit zuckte durch die Dunkelheit und gab den Weg für ein strahlendes Licht frei, das nicht von dieser Welt zu sein schien. Obwohl es seine ursprüngliche Intensität nur zwei Sekunden beibehielt, brannte es sich bei jedem unauslöschlich ein, ließ jede einzelne Sanddüne in der Nähe und jedes Detail der Bergkette am Horizont plastisch hervortreten - so klar und scharf und in einer unnatürlich wirkenden Schönheit, die zu beschreiben Worte fehlten. Ohne das geringste Geräusch, so schilderte Robert Frisch als Augenzeuge das unirdische Ereignis, sei plötzlich eine neue Sonne aufgegangen, als hätte ein Gott sie angeknipst -vielfach heller als jene, die unsere Erde bescheint. Als wären die Erde geborsten und der Himmel gespalten, brach ein Feuerball hervor, dämonisch-schön in seinem wechselnden Farbenspiel. Einen gigantischen Vorhang aus Gesteinstrümmern und Staub mit sich reißend, nahm er bald kilometerweite Ausmaße an: Ein riesiger Vulkan tat sich auf, der alles Feuer aus dem Erdinnern in den Kosmos' zu speien schien. Und das geschah bei gespenstischer, unheimlicher Stille. Nach etwa dreißig Sekunden dieses stummen, doch furchteinflößenden Schauspiels fegte die Druckwelle heran: ein anhaltendes Grollen, das ob seiner Schrecklichkeit vielen noch lange in den

Ohren klingen sollte. Der Boden zitterte unter den Füßen wie bei einem Erd- beben. »Mein Gott, die Langhaarigen haben die Kontrolle verloren«, schrie einer der Militärs und meinte die Wissenschaftler. Zwei Leute, die aus ihrer geschützten Lage aufgesprungen waren, um das Geschehen angstvoll zu verfolgen, warf die Stoßwelle wie welkes Laub zu Boden. Allmählich verlor der Glutball sein Feuer und quoll schließlich zu einem weit über zehn Kilometer hohen Rauchpilz empor der die höchsten Wolken durchstieß. Lange Zeit sollte er wie ein unheilrohendes Zeichen am Himmel hängen, bis ihn die Winde allmählich zerstreuten.

Oppenheimer, leichenblaß, hielt sich noch immer krampfhaft am Türpfosten fest. Gebannt starrte er auf das apokalyptische Ereignis, um schließlich - mit stockender Stimme -Gott Krishna aus dem Bhagavadgita zu zitieren:

»Ich... ich bin... der Tod, der alles raubt. ..
Erschütterer der Welten. ..«

Der "Erschütterer der Welten". Der Tod, der alles raubt. Wer tritt uns da entgegen?

Jemand, den man mit den taktischen Spielchen auf den

Konferenzbühnen dauerhaft in Schach halten kann? Der "Erschütterer der Welten", dem hier der Zugang in die Menschen- und Erdenwelt eröffnet wurde, dürfte in eine Machtssphäre weit oberhalb des Menschen verweisen. Schon der Name der ersten Bombe "Trinity" (Dreieinigkeit-Dreifaltigkeit) deutet auf ein zumindest unbewusstes Gespür der Beteiligten hin, in welche Wirkungsmächtigkeit sie sich hineinbegeben.

Die Namensgebung für *diese Form* der "Dreieinigkeit", kann eigentlich nur als ein wahrhaft elementares Missverständnis von kosmischer Größe gesehen werden. Dies sei von der Überlegung aus gesagt, dass eigentlich das genaue Gegenteil, die eigentlich gemeinte "Dreieinigkeit" des Weltengrundes, als Potentialität der Gottes-Menschen-sphäre, in die Welt treten wollte. Vor diesem weltgeschichtlichen Hintergrund ist die geistige Falschmünzerei der Atombombe nicht zu überbieten! Und es sind bis heute sehr wenige "Zeitgenossen", die die Atomtechnik als einen Akt der schwarzmagischen Umstülpung des eigentlich Gemeinten, der geistigen Sonne, erfassen.

Noch einmal Klaus Hoffmann:

In jenem schicksalhaften Moment, gleichsam das Ende der alten und die Entstehung einer neuen Welt miterlebend, fühlte Oppenheimer sich womöglich selbst wie ein Gott, wie ein Schöpfer. Zugleich aber wurde ihm die eigene Erbärmlichkeit und das Blasphemische seines Tuns in erschreckendem Maß bewußt.

Wo ist in unseren Zeiten, 60 Jahre nach Hiroshima und angesichts bröckelnder Sicherheiten und Verlässlichkeiten, noch ein Gespür für das „Blasphemische des Tuns“ vorhanden.

Was hat diese „Blasphemie“ mit uns allen, mit der westlichen Kultur und ihrer Variante der *Natur*-Wissenschaft zu tun? Was ist da geistig geschehen, wenn offenkundig geistig so wenig geschehen ist? Bezeichnend ist eine weitere Stelle bei Hoffmann:

Aus der scheinbaren Lethargie, in Wirklichkeit eine Phase höchster geistig-seelischer Anspannung, sollte

Oppenheimer durch die lärmende Begeisterung seiner Kollegen herausgerissen werden. Wie verrückt tanzten sie umher, umarmten einander. Es war ein Freudentaumel, wie ihn primitive Urmenschen zelebriert haben dürften, als sie die Kunst des Feuermachens für sich entdeckten. » Es hat funktioniert, das verdammte Ding hat funktioniert«, riefen mehrere durcheinander. »Noch am Leben«, stellte Allison erleichtert fest. »Der Erdball hält zusammen...«

Beachtenswert ist die Beschreibung vom „Freudentaumel“ im Zusammenhang mit „primitiven Urmenschen.“

Daran hat sich, wie die Entwicklung der letzten Jahrzehnte gezeigt hat, *nichts* geändert. Bis heute, bis zur Mini-Nuke, ist das Denken nicht die Voraussetzung des Handelns, sondern seine nachgeschleppte Folge. „Es hat funktioniert, das verdammte Ding hat funktioniert,“.....„der Erdball hält zusammen.“ Der „Erdball.“ Der „Ball.“ Die Sache. Kein Körper, kein Leben - das Ding und das „verdammte Ding.“

Das Denken zersplittert, aber der „Erdball hält zusammen“
Wie lange noch?

Muss nicht endlich ins Bewusstsein genommen werden, dass die technische Nutzbarmachung der atomaren Energien und in der Folge die "Erfindung" der Atombombe eng mit dem *westlichen Kulturkreis* verbunden ist?

Von hier aus, aus dem westlichen Kulturkreis, hat die Nuklear-Technik ihren zweifelhaften "Siegeszug" um die Welt angetreten.

Von hier aus sind Anfragen an die spezifische "Mentalität" des westlichen Kulturkreises geradezu unvermeidlich.

Selbstverständlich müssen bei einer solchen "Anfrage" alle billigen Schuldzuweisungen außen vor bleiben. Es geht in keinsten Weise mit wohlfeilen Schuld - Verweisen auf irgendwelche historischen Persönlichkeiten.

Aber wenn wir nur den Hauch einer Chance haben wollen, die Abwärtsspirale ins Desaster zu durchbrechen, dann muss eben die vorbehaltlose Frage da sein, nach den grundlegenden Bedingungen des Desasters!

Das "Nichts" wird "Alles"

So wichtig die allseitig und aufwendig betriebene "Aufarbeitung der Geschichte" auch sein mag, sie führt in der bekannten Form zu keinem wirklich hilfreichen Ergebnis. Jedenfalls nicht hinsichtlich der Bewältigung der Zukunft!

Die politischen Konstellationen des vergangenen Jahrhunderts hatten ihre eigene Dramatik. Wo dort z. B. im Zuge des Zweiten Weltkrieges *agiert* oder *reagiert* wurde, welche Ereignisse zum Bau der Bombe und ihres Einsatzes geführt haben, mag so oder so gesehen und gewertet werden.

Die Akteure der Weltpolitik sind hinreichend bekannt. Ihr Sagen und Versagen. Ihre Lügen, Intrigen und Verbrechen, Konferenzen oder Kriegserklärungen. Ihre Völkerfreundschaften und ihre Völkermorde. Über all das geben die Geschichtsurkunden Auskunft. Das ist alles durchaus wichtig. Aber man kommt damit eigentlich nicht an die tiefer liegenden *geistigen* Ursachen heran.

Es geht eben darum, zu erkennen, dass ein Denken, das sich gewissermaßen im "Menschenmaß" erschöpfen und ausschließlich das als "Welt" zulassen möchte, was mit den Sinnen und den gewissermaßen verlängerten Wahrneh-

mungsorganen der technischen Instrumente einhergeht, ein sogkräftiges Vakuum erzeugt. Ein Vakuum, über das, wie in einem selbsterfüllenden Zirkelschluss, die ganze Welt ins Absurde und in die Vernichtung geführt wird?!

In diesem Sinne geht es *heute*, in einer Bedrängnis die keinen weiteren Aufschub duldet, darum, zu erkennen, aus welchen Motiven sich eine solche brutale Selbstbehauptung, wie sie in der Atombombe zum Ausdruck kommt, *grundlegend* speist!?

Die mehr oder weniger verdeckte und mit allerhand Weltbetriebsamkeit zugeschüttete Antwort kann, gemessen an den Tatsachen, nur lauten: Die Welt ist *Nichts*!

Und wir als Menschen und als Menschheit sind ebenfalls *Nichts*! Das große *Nein* ist unser heimliches Ziel!

Das ist das allen atomaren Bestrebungen zu Grunde liegende Selbstverständnis. Da mag von allen möglichen politischen, wirtschaftlichen oder gar religiösen Seiten alles mögliche zur Rechtfertigung der Verhältnisse angeführt werden. Das hier waltende Selbst-Verständnis spricht sich über die geschaffenen Tatsachen selbst aus: Die Welt ist

unser! Die Erde der Ort *unserer* materiellen Vollendung!
Mehr nicht!

Mehr brauchen wir nicht und *mehr* wollen wir nicht! *Unsere* Vollendung im Materialismus und ihre unerschöpfliche Aufrechterhaltung braucht ihre Entsprechung in der unerschöpflichen Energie - mitsamt ihrer militärischen Absicherung!

Dieses Weltverständnis ist, da möge sich niemand einer Täuschung hingeben, in der äußeren Welt sehr erfolgreich!

Das "Vorbild" hat Schule gemacht!

So dürfte es die Attraktivität eben dieser Form der nationalen "Selbst-Behauptung" sein, dieses buchstäbliche "auf Teufel komm raus" gegenüber der Erde und dem "Rest der Welt", der nun auch von anderen Kulturkreisen und Staaten als ihr Mittel der Selbst-Behauptung angestrebt wird.

Wer will es verneinen, dass die "Habenichtse" und die so genannten "Schwellenländer" die Lektion auf offener Weltbühne verstanden haben?

Wer will verdenken, dass in sämtlichen Ländern, die etwas auf sich halten- oder doch zumindest von anderen für

“tonangebend” gehalten werden wollen, Anspruch auf die “atomare Option” anmelden. Dass vom “nationalen Recht” etc. die Rede ist, sich ebenfalls die Kern-Kräfte nutzbar zu machen.

Die Ironie der Geschichte tritt dort zu Tage, wenn in einer frappierenden Blindheit für die geistigen Voraus-Setzungen der Atomenergie der islamische Kulturkreis in der *Kopie einer Bewusstseinspaltung*, denn nichts anderes ist die Atomenergie ihrem *geistigen Wesen und Gehalt* nach, diesen geistigen Blindflug des Westens zum Inbegriff der eigenen Zukunft macht.

Der Niedergangs-Geist des Feindes in meinem Reaktor!
Die Blindheit *dafür* kann nur erstaunen.

Die kosmische Dimension des Menschen

Noch einmal: Was sich da im "brandgefährlichen Fahrwasser" zusammenbraut, hat *tiefere* Ursachen!

Ursachen, von denen eigentlich alle äußeren Verhältnisse, alles "politische" und alle politisch Handelnden eigentlich nur die "Schattenrisse" sind.

Jetzt muss man, und das ist eben die Aufgabe des westlichen Kulturkreises, diese tieferen Ursachen jenseits der Schattenrisse ins Blickfeld zu bekommen!

Da muss man eben sehen und sich dem stellen, dass das Eigentliche, das ursächlich und zutiefst Wirksame eben nicht die Handelnden auf der Weltbühne sind, (diese sind, jenseits ihrer unbestreitbaren persönlichen Beweggründe, eigentlich nur zeichenhaft "Bewegte"), sondern wirksam ist, was als Geistiges aus der Menschensphäre mit dem Geistigen im Kosmos in Korrespondenz tritt und *darüber* in die irdische Wirksamkeit kommt.

Es muss die Menschheit in eine höhere Wirklichkeit, in eine neue Bewusstseins- und Integrationsstufe von Mensch, Erde und Kosmos hinaufkommen.

Das ist der Denk-Schritt der hier vollzogen werden muss!

Hier muss jedes Verstehen - wollen ansetzen.
Darunter wird keine wirkliche und wahrhaftig "menschliche"
Zukunft zu haben sein.

In Wahrung und Vorbereitung einer menschlichen Zukunft
muss, und daran führt zum Anfang des neuen Jahrtausends
kein Weg vorbei, die Bereitschaft vorhanden sein, die Welt
auch einmal ganz anders und *höher verortet* zu sehen, als
im buchstäblich "herrschenden" Weltbild und dessen durch-
gängig materialistischen Voraus-Setzungen zu Tage tritt.

Was sagt die herrschende Wissenschaftlichkeit über die
kosmische Dimension des Menschen?

Nichts!

Nahezu peinlich berührt ist der "aufgeklärte" Zeitgenosse,
wenn jemand auch nur ansatzweise von einer "höheren
Verortung" des Menschen spricht.

Da bleibt man doch lieber in den bekannten und allseitig
hofierten und honorierten Gefilden der gängigen Natur-
Wissenschaften, in denen das Leben allein aus assoziativen
Prozessen des "Zufalls" - und somit aus dem Tod - erklärt

wird. (Am Anfang war der Tod) Der "Zufall" als Münchhausen der Evolution.

(Dass, wie in Wissenschaftskreisen vermutet und in populärwissenschaftlichen Fernsehsendungen mit beeindruckenden Computersimulationen dargestellt wird, das "Leben" durch Kometen auf die Erde getragen worden sein soll etc., ändert nichts an der *prinzipiellen* Dürftigkeit der gedanklichen Voraussetzungen.)

Ist der Mensch ein *Zufallsprodukt*, (und alle Erklärungsversuche mit einer Wesensbegründung des Menschen in der Materie, sind nur differenzierte Varianten der Entstehung aus dem Zufall) dann folgt alles weitere, das ganze In - der - Welt- Sein, also letztendlich alle *Kultur*, unter das Verdikt dieser mentalen Selbsteinschätzung.

Und kaum zu übersehen ist, wie die Verkünder dieser Selbsteinschätzung nahezu die salonfähigsten Vertreter der Wissenschaft geworden sind: Nichts *Großes* ist der Mensch. So wird aus allen Talkshow-Sesseln verkündet. Bestenfalls ein kultiviertes Tier.- Nur durch einige Gene vom Tier

unterschieden. - Ein Emporkömmling aus dem Tierreich, der sich, um seiner Kleinheit zu entgehen, als Akt der Selbstüberhebung einen großen Gott erfindet. Der Gott als Reflex des Erschreckens über die eigene Unbedeutendheit. Entzauberung und Entwunderung aller Orten. Alles ist erklärt und verrechnet - und verrechnet und erklärt.

Etwas kosmisch Unbedeutendes, geradezu ein *Nichts* ist die Erde! Ein "Staubkorn am Rande des Universums". Eines Universums, das teilnahmslos ist gegenüber dem Glauben, den Hoffnungen und den Taten des Menschen etc. Der nichtige Mensch in der Nichtigkeit einer unendlichen Fülle ihn überragender Nichtigkeiten und Blindheiten. Wo wird der ganze Kosmos in diesen Zeiten nicht dargestellt als eine schiere Ansammlung von Bedrohungen, Gewalt und Todeszonen. Der "Sternefressenden Monster" in einer blindwütigen Orgie des Fressens und Gefressenwerdens. Garniert mit Killer-Kometen im Killerkosmos. Das hat Hochkonjunktur!
Das durchzieht bildgewaltig als computeranimierte "Kosmologie" die Köpfe und die Herzen.

Ausgebläut wird dem Leben jeder höhere Sinn. Abgespalten von allem, was ihm buchstäblich "hoch und heilig" sein könnte, soll "klein und nichtig" der Mensch werden.

Ungemeint, bestenfalls beabsichtigt vom "Zufall", jedem kosmischen Überfall und Verbrechen unter einem schier faschistoiden Sternenzelt ausgeliefert, eingespannt zwischen "Urknall" und Endknall, preisgegeben einem unabweislichen Untergang im "Wärmemetod" oder im Fressnapf eines "Schwarzen Loches."

Das ist die allseitig imaginierte Position unserer kosmischen Verortung.

Wer möchte da, angesichts der allumfassenden Beliebtheit aufgeblähter Kleindenkerei noch sprechen vom Menschen, dessen Lebenswelt *geistig* bis in die Erde *hinein* und in den Kosmos *hinauf* reicht. Wo kann man noch darauf verweisen, dass, wenn der Kosmos schon als Ansammlung von "Körnern" imaginiert wird, die Erde eher als *Samenkorn*, denn als *Staubkorn* vorgestellt werden kann.

Wer wagt noch im Kreise der versammelten Sinnausbläuer von kosmischer Verantwortung zu sprechen?

Vom "kosmischen Anthropos" gar. Davon, dass alles Werden

eben auf diesen So schreibt Jochen Kirchhoff in "Die Erlösung der Natur"

"Alles Werden, und damit die Natur als Prozess, als Geschehen in der Zeit, zielt auf den kosmischen Anthropos (den Menschen in seiner höchsten Seinsgestalt). Auf ihn und mit ihm „ist gerechnet“. Ohne ihn geht gar nichts."³

„Ohne ihn geht gar nichts“ kann hier nur als sehr ernsthafter Hinweis genommen werden, dass der Kosmos ohne den „kosmischen Anthropos“ sein Ziel verliert. Noch einmal Jochen Kirchhoff:

„Wenn der kosmische Anthropos der eigentliche Mensch ist und alles Menschenwerden, das individuell-biographische und das geschichtliche, auf ihn zielt, ihn anstrebt, ihn „will“, und wenn ferner alles organische Werden, die Evolution der lebendigen Sphäre der Pflanzen und Tiere, sich im Menschen und damit im kosmischen Anthropos „erfüllt“, dann ist es nur noch ein kleiner Schritt, das kosmische Werden überhaupt, also einschließlich des so genannten Anorganischen, teleologisch zu deuten, und zwar mit Blick

auf den vollendeten Menschen. Der vollendete Mensch wäre dann das Telos (= Ziel) der Evolution. Das setzt die Stufen, die zu ihm hinführen, nicht herab, mindert sie nicht in ihrem Eigenwert, ihrer Eigenwürde (sie sind immer „unmittelbar zu Gott“), aber der große Entwicklungsimpuls zum Menschen hin zieht sich durch alles hindurch, ist überall und auf jeder Stufe, in jeder Form und Gestalt, spürbar.“⁴

Weitab vom *Mainblock* findet man noch ein anderes Werk, das ein Verständnis für die Großartigkeit des Kosmos geben kann: „Die Signatur der Sphären - Von der Ordnung im Sonnensystem“ von *Hartmut Warm*

Wie kam die Musik in die Welt? Oder sollte man besser fragen, wie kam auf unsere Erde, was sich in anderer Form schon in den Bewegungen der Planeten manifestiert?

..... wurde erwähnt, daß dazu, neben vielem anderen natürlich, die Umgestaltung des Gehörganges beim Übergang von den Reptilien zu den Säugetieren erforderlich gewesen war. Man hat heute einige Erkenntnisse darüber, welch ein überaus komplizierter Prozeß das genetisch

gesteuerte Wachstum eines Embryos ist. Alle stattfindenden Veränderungen müssen in diesen Vorgang so eingepaßt sein, daß die Funktionsweise des Organismus nicht beeinträchtigt wird. Man versuche sich einmal vorzustellen, wie sich zwei vom Kiefer abwandernde Knöchelchen in die vorherige eingliedrige Verbindung von Außen- zu Innenohr eingeschlichen haben sollen. Dies ist sicher nicht auf einmal, sondern in vielen Schritten, also vielen Generationen, erfolgt. Zu keinem Zeitpunkt der Entwicklungskette hätte die seltsame Mutationsfolge dazu führen dürfen, daß die Hörfähigkeit dadurch beeinträchtigt gewesen wäre, sonst hätte das betreffende Lebewesen aller Voraussicht nach kaum überlebt. Ob dieser Evolutionsschritt - und natürlich auch andere - tatsächlich einer ungesteuerten Abfolge zufälliger Mutationen entsprang, so wie viele Menschen heute glauben?⁵

Salopp gesagt: Wenn wir wenigstens mal mit offenen Augen in unsere Ohren hineinschauen würden, könnten wir durchaus darauf kommen, dass *jeder* Mensch eigentlich ein unendlich hohes, ein wahrhaft *geniales* Kunstwerk im Kosmos ist!

Noch einmal Hartmut Warm:

Der Mensch konnte geboren werden, weil eine Vielzahl von außergewöhnlichen Bedingungen dies zuließen, weil unsere Sonne Kraft für viele Milliarden Jahre hat und weil das System der Wandelsterne seit sehr, sehr langen Zeiten so geordnet ist, wie es die astronomische Beobachtung heute vorfindet. Das Großartigste an den verschiedenen Wissenschaften ist vielleicht, daß sie einen - wenn auch immer vorläufigen - Gesamtblick eröffnen können. Thomas Mann spricht in seinen „Bekenntnissen des Hochstaplers Felix Krull“, den Stand der Erkenntnisse der ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts in seiner einmaligen Art literarisch verarbeitend, von den drei Urzeugungen: der Sprung des Seins aus dem Nichts, das Werden des Lebens aus dem Unbelebten und die Entstehung des menschlichen Bewußtseins. Am Ende des zweiten Jahrtausends unserer Zeitrechnung kann man als ein Fazit der letzten, vom wissenschaftlichen Denken geprägten Jahrhunderte zusammenfassend feststellen: über die drei Urzeugungen haben wir letztlich so gut wie nichts herausgefunden. Auch wenn viele Theorien etwas anderes behaupten, die wirklichen Entdeckungen sprechen eine bescheidenere

Sprache. Dies gilt auch für den vermeintlichen Urknall bzw. die unterschiedlichsten Versuche, einen Grund für diesen „Sprung aus dem Nichts“ rein physikalisch plausibel machen zu wollen.

Was naturgesetzlich nicht zu erklären ist, wird im allgemeinen Sprachgebrauch als Wunder bezeichnet. So kann ich nur befinden: In der Gesamtschau kommt all das, was wir inzwischen über die Welt wissen, einem unermeßlichen Wunder gleich. Die naturwissenschaftliche Methode sucht nach einer Erklärung der Dinge in der Welt durch die Naturgesetze, sonst würde sie ihren Namen nicht verdienen. Die Quintessenz ihrer Entdeckungen indes legt die Existenz einer durch diese Methode nicht faßbaren schöpferischen und absichtsvollen Kraft im Universum sehr nahe. Was geschehen ist, muß einen Sinn haben. - ⁶

In welches Fahrwasser sind wir demgegenüber in unseren Imaginationen gekommen? Wo scheint nicht das absolut Ungenügende durch? Das weit hinter und unter unseren Möglichkeiten Zurückbleibende. Das Ausblenden dessen, was oben als „Quintessenz“ genannt ist. Nicht „Ausblenden“ wäre eigentlich das Gebot der Stunde,

sondern "Einblenden"! Die "schöpferische und absichtsvolle Kraft im Universum" zur Kenntnis und als wirkenden Weltfaktor *ernst* zu nehmen, darauf wird es immer mehr ankommen - und darauf kommt es eben *jetzt* ganz besonders an!

Es geht nicht um irgendeine philosophische Befindlichkeit, auch nicht um die Befindlichkeit einer "Ungehaltenen Rede" oder um irgendeine Variante einer mehr oder weniger gediegenen Theorie. Es geht um nichts weniger als um eine Wiedereroberung des Lebendigen! Ohne diese Wiedereroberung, treiben wir täglich mehr den Todeskräften entgegen!

In welchem *Nichts* hoffen wir in diesen Weltentagen nicht schon *Alles* zu finden?

Ist der Begriff der *Niedertracht* nicht bereits in einer kaum auszuhaltenden Weise zu einem Phänomen einer kollektiven Psycho-Dramatik geworden. Wohin, in welche Richtung, geht denn unser Sinn?

Runter, Abwärts, Nieder - danach geht unser *trachten*!

Das ist "angesagt." Bis ins Wirtschaftsleben! Entwertung

aller Werte. Entwertung der beruflichen Tätigkeit. Entwertung des Menschen. Nach unten geht unser Blick. Nieder! *Niedertracht!*

Wer glaubt wirklich, dass das die eigentliche, die zutiefst gemeinte Richtung des Lebens ist?

Dass möchte ernsthaft behaupten, dass die "Erde sich dreht", wie es so schlicht heißt, damit wir uns gegenseitig in Staub und Asche dumpen und bomben?

Wer oder was macht uns so widerspruchslos glauben, dass die ganze Entwicklung bis zum bewussten und Ich-Begabten Menschen hinauf (richtig gelesen: *hinauf*) ihren, oftmals unendlich schweren, Weg genommen hat, damit wir uns, unser kosmische und geistiges Gemeintsein verleugnen!? Wo mag man sich auf eine Weltsicht einlassen, wie sie in einem Satz von *Jochen Kirchoff* aufleuchtet:

"Die Gestirne sind lebendige Kugeln, eingebettet in ein Meer von Bewusstseinsströmen, aber auch umtost von geistig-seelischem Ringen"⁷

Wer will sich dem verschließen, dass es um die drängende

und unter Umständen sogar "grausame" Tatsache geht, dass sich die innere Weltentwicklung, ihren eigenen Impulsen folgend, nicht nach dem richten *kann*, was die Menschen sich an unzureichenden Gedankengebäuden bilden. Dass der ganze Kosmos mit seinem "Meer von Bewusstseinsströmen" und in seinem "geistig-seelischem Ringen" nicht unserer *Niedertracht* folgen kann und wird!

Von daher stellt sich hier die Frage nach den menschlichen Wahrnehmungen, der "Mentalität, und der wirklichen Realität mit einer Schärfe, der man nicht länger ausweichen sollte.

Hier geht es ans "Eingemachte"!

Das "Eingemachte" - Ist die Erde "Etwas" oder "Jemand"?

Hier ist unweigerlich hüben *oder* drüben!

Hier ist eine wirkliche Entscheidung (auch im Sinne von End-Scheidung) fällig. Jede hier vollzogene Einschätzung oder Fehleinschätzung hat zwangsläufig gewaltige Folgen.

Noch einmal die Kern-Frage angesichts der Kern-Spaltung:
Ist die Erde "Etwas" oder "Jemand"?

Das ist keine kleine Frage. Keine Randnotiz. Es ist die denkbar größte und in der Richtung ihrer Beantwortung die Folgenreichste! Denn alles was wir tun, oder eben auch, bewusst oder unbewusst, *nicht tun*, wird eine Folge der Beantwortung dieser Frage sein.

Genügt im Umgang mit den Kräften der Erde die Dimension des "know how" oder muss diese um die des "know who" erweitert werden.

Also nicht nur "Wie" ist die Erde, sondern "Wer".

Kann die Erde als kosmisches Lebewesen erfahren werden? Als Wesen, das befähigt ist, in Korrespondenz zu treten, mit allen anderen Bewusstseinsphären, die sich in den irdischen und kosmischen Lebensbereichen manifestiert haben?

Wenn man diese Frage positiv beantwortet, erscheinen die Bereiche des Mineralischen, des Tierischen und des Menschlichen als differenzierte Manifestationen eines hohen,

und durchaus als *göttlich* zu benennenden, Bewusstseins. Ein Bewusstsein, das sich auch auf die über die Erde hinausweisenden Geisteskräfte des Kosmos erstreckt.

Von da ausgehend wird es möglich die eigentliche Stellung des Menschen wahrzunehmen: Der Mensch ist das Bewusstseinswesen, das an *zentraler* Stelle, sozusagen zwischen Himmel und Erde in die Verantwortung gesetzt ist, und gewissermaßen "die Welt trägt" - *oder sich und sie fallen lässt!!*

Mit einem Erfassen dieser *zentralen* Stellung des Menschen, der gleichsam als *freier* Mittler und Gestalter zwischen den Weltenkräften in den weiteren Schöpfungsprozessen eingebunden ist, wird es möglich, über eine weit verbreitete Täuschung hinaus- und an eine große Herausforderung heranzukommen. Nämlich die Täuschung, dass Bewusstsein prinzipiell nur dem Menschen zugeeignet ist.

Bewusstsein durchzieht, und das ist die Herausforderung, nicht nur das gesamte Weltall, sondern ist seine eigentliche Voraus-Setzung!

Ohne Bewusstsein gäbe es keine äußere *materielle* Welt. Nicht die Materie schafft die Strukturen in denen Bewusstsein sich aufbaut, sondern Bewusstsein schafft sich seine Entsprechungen in der Materie!

Diese Erkenntnis macht sich, auch auf manchen Umwegen, immer mehr geltend!

Und hier, im Kontext eines Erkenntnisprozesses der uns eröffnet, dass wir sozusagen *Bewusstsein in Bewusstsein* sind, steht es dringend an, uns dem stellen, als was und wie wir uns der Atombombe gegenüber ins Verhältnis setzen!

Ob wir uns weiterhin in die Wahrnehmung abducken wollen, dass die Atombombe eben nur ein militärisches Projekt sei, das uns ansonsten nicht viel angeht. Ein Projekt, das mit unserem normalen Leben nicht sonderlich viel zu tun hat und wir eigentlich unterm "atomaren Schutzschild" gut aufgehoben sind. Das könnte sich als unsere letzte große Fehleinschätzung erweisen.

Dazu einige Zeilen des Physikers Bernhard Philberth

Philberth schreibt:

„Die Krisenhaftigkeit unserer intellektuellen Situation gegenüber den Weltproblemen wird überdies noch gesteigert durch die Überholung der wohlerprobten »neuzeitlichen« Denkmethodik: Mit Galilei ist die »naturwissenschaftliche Methodik« entstanden, die die Neuzeit gestaltet hat. In ständiger Korrektur der Theorie durch das Experiment und in ständiger Neugestaltung des Experiments durch die Theorie führte die Geschicklichkeit der Wissenschaftler in die Tiefen des Atomkerns und in die Höhen der Sterne. Der jeweilige Irrtum wurde zum immer neuen Ansatzpunkt eines weiteren und immer weiteren Schrittes zur Erkenntnis der Wirklichkeit. Die Möglichkeit, mit begrenzter Wahrscheinlichkeit der jeweiligen Theorien im Hinblick auf die Reproduzierbarkeit der jeweiligen Experimente die Zuverlässigkeit der jeweiligen Erkenntnis zu steigern, ist die Stärke und gibt die Grenze dieser Methodik.

Ein wissenschaftlicher Irrtum oder Fehlgriff beschränkt sich nicht mehr auf die Universitäten, sondern erscheint an den Konferenztischen, auf den Schießplätzen und in den Kraftstationen. Die Nuklearenergie zeitigt im Falle eines Fehlgriffes irreparable Auswirkungen über den gesamten

irdischen Lebensraum und bis in die Zeit ferner Geschlechter. Eine spätere Irrtumseinsicht bleibt fruchtlos und ohne aufhaltende Wirkung. Der Nuklearenergie haften in ihrer kosmischen Mächtigkeit eine Einmaligkeit und Geschichtlichkeit an, mit der sie aus den Bahnen der heute gewohnten Methodik des Denkens und Urteilens ausbricht. Nur ein natürliches, unvoreingenommenes Denken könnte neu an das Neue heranzuführen. Aber gerade auch die weiten Auswirkungen der militärischen wie wirtschaftlichen Nutzung der Nuklearenergie schaffen Umstände, die einem natürlichen Denken entgegenwirken: Überaus einflußreiche Macht- und Interessengruppen entstehen zwangsläufig, die mit allen Mitteln modernster Psychologie und Organisation um die Menschen werben, sie ausrichten und festhalten. Doktrinäres Formaldenken tritt an Stelle eines natürlichen Denkens und Empfindens. So kommt es, daß sich die gewalttätige Wirklichkeit der Nuklearenergie mit einer kulissenhaften Unwirklichkeit im Denken und Urteilen verbindet.⁸

Das ist eindeutig! Ein Satz wie "Eine spätere Irrtumseinsicht bleibt fruchtlos und ohne aufhaltende Wirkung." sollte allen, insbesondere einigen Predigern des "Ausstiegs aus dem

Ausstieg“ *sehr* zu denken geben.

Auch in weiteren Zeilen Bernhard Philberths wird deutlich, dass uns in der Atomenergie das *herausragende* Zeitzeichen für eine geistige Herausforderung geschichtlichen Ausmaßes entgegentritt.

“Der Nuklearenergie haften in ihrer *kosmischen Mächtigkeit eine Einmaligkeit und Geschichtlichkeit* an, mit der sie aus den Bahnen der heute gewohnten Methodik des Denkens und Urteilens ausbricht.”⁹

Hinsichtlich dieses “Ausbrechens aus den Bahnen der heute gewohnten Methodik des Denkens und Urteilens” muss jetzt auch erkannt werden, dass die in den atomaren Sprengköpfen gefesselten Energien, ohne eine Sprengung eines Lebenszusammenhanges in den Köpfen der beteiligten Menschen schlechterdings nicht möglich wäre!

An der Einsicht in *diese* fundamentale Bewusstseinsabspaltung (die, wie viele Beispiele belegen, durchaus nicht ausschließt, dass man ansonsten ein schönes heiteres Leben in materieller Sicherheit führen kann oder sich intensiv den “schönen Künsten” etc. widmet) führt letztendlich kein Weg

vorbei: In den "Sprengköpfen" ist das Denken, das für "machbar halten", und somit auch die Hybris und der Wahn einer ganzen Epoche zentriert. Die "Sprengköpfe" auf Trägerraketen, sind ohne "Spreng-Köpfe" in Universitäten und Laboratorien nicht zu denken!

Ohne Dissoziation, ohne Abspaltung von den tragenden Lebenskräften, wendet kein menschlicher "Kopf" die Kräfte an, die im atomaren Sprengkopf ihre materielle Gestalt erhalten haben.

Es ist somit eine absolute und buchstäblich Gemeingefährliche (im Sinne von Gemeinwesen) Illusion die der gängigen Weltanschauung zugrunde liegt, wenn sie wahrhaft eine Welt imaginiert, die keinerlei wesenhafte Teilhabe daran hat, wenn hochintelligente und ansonsten „wertfreie“ Wissenschaftler und Techniker mit einer Atombombe die Erde aufsprengen. Einer derart verheerenden Illusion, *können* nur äußere Verheerungen folgen.

Wo es in der Wahrnehmung der Beteiligten nur um zu die zu sprengenden Bunker, die zu zerstörenden feindlichen Anlagen, die höchstmögliche Vernichtungseffizienz etc. geht,

ist das Denken selbst schon so in die Todeszone geraten, dass der äußere Tod letztendlich nur noch als die logische Konsequenz der eigenen mentalen Setzungen wird.

Auf *dieser* Ebene, mit *diesen* mentalen Voraus-Setzungen, ist eine Bewältigung der Bedrohung, sofern man diese überhaupt noch empfindet, *nicht* zu bewältigen

Nur die Frage nach dem *Geistigen*, nach einer *wesenhaften inneren Gestalt*, die sich im Leben der Erde ausdrückt, kann im gegenwärtigen Desaster so etwas bieten wie eine "Erste Hilfe".

Doch es steht zu fürchten, dass eine solche Frage allgemein auch weiterhin jenseits aller Begrifflichkeit und Vernünftigkeit gesehen wird. Und vor allem auch jenseits einer offiziellen und förderungswürdigen "Wissenschaftlichkeit"!

Wenn aber die Frage "Wer ist die Erde" nicht grundsätzlich verneint wird und eine Offenheit vorhanden ist, nach einer *zeitgemäßen*, nach einer wahrhaft *modernen* Antwort auf diese Frage zu suchen, dann ist hier, wo die Sphäre des Spirituellen und Religiösen betreten wird, auf eine wichtige Voraussetzung hinzuweisen:

Die Richtung von Spiritualität und Religion kann heute nicht die sein, *vergangene* Bewusstseinsstufen zu reanimieren und zum Beispiel in Formen früherer Naturreligiosität zurück zu fallen. (Der Reanimierung der "Regentänze", wie es einmal ein besorgter Zeitgenosse mir gegenüber formuliert hat.) *Das* kann kein Weg in die Zukunft werden.

Darauf sei hier eindeutig verwiesen, da der Hang zu vergangenen Bewusstseinsstufen in diesem Zusammenhang sehr verbreitet ist.

Eine "moderne Antwort" kann *nicht* innerhalb vergangener Bewusstseinszustände gefunden werden, sondern muss gleichsam in Korrespondenz mit den *heutigen* Bewusstseinskräften des Kosmos gewonnen werden.

Was will aus den heutigen Bewusstseinskräften des Kosmos in die Menschen - und Erdenwelt eintreten?

Ist "Auferstehung" ein zu "christlicher" Begriff?

Wählen Sie sich ggf. einen anderen. Aber wählen sie sich einen, der für Sie das Bestgemeine, die höchste Entwicklungs-Potentialität und das größte Hoffen des Kosmos gegenüber dem Menschen beinhaltet. Wenn dann

noch eine Imagination hinzutritt, die Sie mit dem Begriff "Liebe" assoziieren können, dann haben Sie das hier Gemeinte erfasst.

Denken Sie sich bitte "Auferstehung" als die "universale" energetische Potentialität eines bis in die Materie wirksamen Verwandlungsprozesses. Verwandlung des Menschen und durch den verwandelten Menschen Verwandlung (man könnte auch sagen "Erlösung") der Materie in höhere Bewusstseinsstrukturen hinauf.

Ein Verwandlungsprozess, das sei in aller Deutlichkeit gesagt, von dem die Kern-Spaltung mit ihrem radioaktiven Fallout, das technisch - schwarzmagische Gegenteil ist!

In der Kernspaltung wird ein hoher geistiger (und auch "religiöser") Wandlungsprozess an den "falschen Ort" in die Materie versetzt - und erfährt *dadurch* die Umpolung ins radikale Gegenteil. Höchste Wandlungspotentialität des Geistigen wird, mit hoch inspirierter menschlicher Genialität, verwandelt in höchste Zerstörungspotentialität des Materiellen! Diese *Umpolung*, muss in aller Schärfe gesehen werden.

Da hier Bezug genommen wird auf das "Religiöse", sei eine kurze Klarstellung und Eingrenzung gegeben:

Die seit einigen Jahren um die Welt treibende so genannte "Rückkehr des Religiösen", mit ihren oftmals staats- und regierungsforcierten Bekenntnisformen ist kein Ausweg, denn letztendlich zeigt sich in ihr nur die negative Zerrform des eigentlich notwendigen Bewusstseinsaufbruchs.

Ohne ein wirklich *neues* Begreifen der geistigen Substanzsetzungen der Welt, in die wir alle leiblich, seelisch und geistig eingebunden sind, und die unsere "freie Individualität" herausfordert, werden nur mit neuer Inbrunst die alten Formen überlebter Religiosität reanimiert.

In Folge dessen sind sogar neue Religionskriege als grauenvolle Manifestationen der spirituellen Versäumnisse nicht auszuschließen.

Die Verbote dazu sind unübersehbar.

Vom Mentalen und vom Elementaren - Das Lebewesen Erde und seine Reaktionen

In manchen Weltenstunden, wenn sich Katastrophales zusammenbraut, und auch manches geschieht das man irgendwie "vorausgeahnt" hat (ohne die Einzelheiten oder gar den Ort des Geschehens benennen zu können, aber wo man das Gefühl hatte, dass etwas Unheilvolles in der Luft liegt") fließen einem doch manchmal Ideen zu, die das Geschehen in der Welt etwas verständlicher machen.

So etwas habe ich in der Zeit des Hurrikans "Katrina" erlebt. In einem sehr deutlichen Traumbild wurde ich darauf hingewiesen, dass in dem Begriffen "Mental" und "Elementar" viel mehr enthalten ist, als eine gewisse sprachliche Verwandtschaft. Darauf sich einzustellen, sei die eigentliche große Herausforderung. Es sei nun an der Zeit, dass die Menschheit begreift, dass tatsächlich, und nicht nur als theoretische "Hausnummer", wirklich *alles mit allem zusammenhängt*. Das das Mentale und das Elementare in Korrespondenz stehen und Taten im "Mentalen" sich bis ins "Elementare" fortsetzen und dort, mit einer gewissen Zeitverzögerung, ihre Wirkung entfalten.

In einem kurz gefassten Sinne ließe sich sagen, das "Handeln" der Erde entspringt dem "Denken" des Menschen.

Ich hatte und habe auf der bewussten Ebene diesem Traumbild nichts entgegenzusetzen und nehme es als ein griffiges Zeichen dafür, dass eine Frage nach einer wesenhaften inneren Gestalt der Erde, unausweichlich auch die Frage nach den Reflexen und Abwehrmöglichkeiten einer wesenhaften Erde ist.

Wenn man eine solche Sicht der Dinge, wie einer wesenhaften Erde mit "Reflexen und Abwehrmöglichkeiten etc, einem "vernünftigen Menschen" erzählt, zumal wenn er ganz beseelt davon ist, dass wir es im großen und ganzen doch so " herrlich weit gebracht haben", dann wird man mit einiger Sicherheit für einigermaßen verrückt gehalten.

Denn das heißt ja letztendlich nichts anderes, als dass wir, als "moderne" und "aufgeklärte" Menschen, eigentlich über das "Klima" auch im Sinne einer Vernetzung mit dem "geistigen Klima" der Menschheit nachdenken sollten.

Wer will das?

Wer möchte sich darauf einlassen?

Wer wäre bereit, hinsichtlich von Erdbeben, Flutwellen und Hurrikans, auch an Todesdrohungen gegenüber der Erde zu denken?

Gut, - dass auch der fürsorglichsten Mutter einmal der Geduldsfaden reißt, weiß jeder aus dem Kindergartenalter. Aber der "Mutter Erde"? Ja- wenn wir der "Mutter Erde", wie wir sie so prosaisch nennen, wegen einiger Jahrzehnte der militärischer Absicherung von zweifelhaften politischen Absichten, den Tod, den Erdentod, androhen, was geschieht dann? -- Nichts?

Nichts geschieht, sagen die Experten der Welterfassung und Wirklichkeitsvermessung!

Ist das nicht eigentlich eine hoch moderne "Kindergarten-auffassung!

Ist es nicht geradezu naiv, da "Nichts" zu erwarten?

Ist es nicht dringend an der Zeit, nicht nur über "Schadstoffe" im üblichen Sinn nachzudenken. Aus welchem "Stoff" sind unsere Gedanken? Mit welchem "Gedanken - Stoff" umgürten wir seit Jahrzehnten die Erde?

Ist nicht jeder Gang in die Rüstungsfabrik auch ein Beitrag zur "Klima-Katastrophe?

Ein solches Nachdenken über geistiges Klima und Weltklima liegt (noch) weit jenseits von dem, was auf politischer und wissenschaftlicher Flur über Sturmfluten oder andere "Natur-Katastrophen gesagt wird und gedacht werden will. Dort zieht man es auch weiterhin vor, von "blinden Natur-Gewalten" zu sprechen.

Denn sonst müsste man sich auf die Frage einlassen, wie wird, wie *kann*, eine "wahrnehmende" Erde sich zum Menschen stellen?

Wer in Wissenschaft und Politik, möchte sich auf eine solche Frage einlassen?

Die Neigung dahingehend dürfte wohl sehr eingeschränkt sein.

Doch da das Leben seinerseits keine Neigung hat sich nach unseren Neigungen auszurichten, sondern nach seinen inneren Notwendigkeiten, kommen wir wohl nicht mehr länger um die Frage herum, ob die sich häufenden Katastrophen nicht ein Indikator dafür sind, dass der bewussten und reaktionsfähigen Erde buchstäblich der Geduldsfaden reißt!?

Hier möchte ich eine Aussage von Rudolf Steiner einfügen, die geeignet ist das Wesentliche zu benennen:

Die Verirrungen, die der Mensch dem Zeitgeiste gegenüber begeht, stoßen an die kosmischen Ereignisse, und die kosmischen Ereignisse stoßen zurück. Und die Folge davon, daß ins Menschenleben nun kosmische Ereignisse hereingetragen werden, die Anfänge zunächst von kosmischen Ereignissen, ist Dekadenz, die bis zur Dekadenz des physischen Leibes greift, mit anderen Worten: Krankheiten und Sterblichkeit und alles, was damit zusammenhängt. Und es wird sich vielleicht einmal die Menschheit in gar nicht ferner Zeit überzeugen, daß sie allerdings durch manches, was sie auf dem physischen Plane verrichtet, wenn dieses geeignet ist bis zum Zeitgeist hinauf vorzustoßen, hereinbeschwört in die Erdenentwicklung zerstörende Kräfte, die in ihren Wirkungen bis zu Krankheit und Tod gehen.

Man kann sehr gut wissen, daß die sehr gescheiterten Menschen von heute selbstverständlich nur lachen, wenn man so etwas sagt, wie ich es eben vorgebracht habe. Denn sie wissen aus ihrer naturwissenschaftlichen

Weltanschauung heraus, daß es doch, wie sie sagen, ein Unsinn ist zu glauben, das, was ein Mensch tut, was Menschen in ihren Zusammenhängen tun, könnte elementare Ereignisse herbeiführen. Aber die Zeit ist nicht fern, wo die Menschen dies glauben werden, aus dem einfachen Grunde, weil sie es dann sehen werden. ¹⁰

Die „sehr gescheiterten Menschen von heute“, werden sich, so ist zu erwarten, durch den Gang der Ereignisse vor die Wahl gestellt sehen, langsam wirklich „gescheit“ zu werden, wenigstens so weit, dass sie sich mit den tragenden Kräften der Erde „ins Benehmen“ zu setzen wissen - oder sie müssen sich auf weit reichende Folgen einstellen!

Was tun? Wie kann man diesen Verhältnissen etwas entgegen setzen?

Keineswegs mit Angst!!

Jeder, der die Angst vermehrt, arbeitet am falschen Ort.

Zu befördern ist nicht die "Angst"! Zu vermehren ist die Sorge! Die "Sorge", im hier gemeinten Sinne, grenzt an die Für -Sorge an. Das ist hier gemeint.

Ernsthafte Besorgnis - gepaart mit dem Vertrauen in die

Homöopathie des Denkens!

In diesem Sinne sei auf die Wiedereroberung des Lebendigen gesetzt.

Und damit verbunden ist der Wunsch nach einer Neupositionierung des Menschen in seinem *hohen Rang*, seine Einbindung in die Folgen seines Handelns (Karma) und eine damit verbundene Verantwortung für sich und die gesamte Weltentwicklung!

Das sollte eigentlich Allgemeingut werden.

Dahin sollte sich "Verantwortungs- Ethik" bewegen!

Dass eine "Verantwortungs -Ethik", wie sie hier anvisiert wird, *prinzipiell* anderen Kategorien entspringt, ja entspringen muss, als sie durch eine rein materialistisch orientierte Natur-Wissenschaft hervorgebracht werden *kann*, ist in der Sache unvermeidlich und sollte in der gegenwärtigen Weltlage eher begrüßt, denn voreilig verworfen werden.

Noch einmal: Es geht nicht um Philosophien oder wer recht hat oder recht behält. Es geht überhaupt nicht um etwas, was auch nur im Entferntesten mit menschlichen Verdiensten

oder Eitelkeiten zu tun hat. Es geht darum, dass wir miteinander erkennen in welchen "brenzligen Zeiten" wir uns miteinander auf diesem Globus, und meinetwegen, in diesem Teil des Universums, eingefunden haben.

Was und wohin wollen wir miteinander?

Diese Frage steht zur Beantwortung an -- und sie kann ebenso facettenreich beantwortet werden, wie die Menschen nach ihrem jeweiligen kulturellen Hinter- Unter- oder Obergrund sich auf diesem Erdenrund eingefunden haben.

Sie sollten sich nur nicht zum willen -und widerspruchlosen Spielball der Welteroerer und Wirklichkeitsvermesser machen lassen.

Nichts Geringes ist der Mensch-Nichts Geringes ist die Welt.
Das sei gesagt- und darauf sei gesetzt!

Nachwort: Diese "Ungehaltene Rede" kann als Rede in jeden Raum, in jede "Lokalität" hinein- imaginiert werden. Sie beansprucht keinen Raum oder Ort in der "Realität". "Ungehalten" ist sie vor allem im Sinne eines Dranges nach Gegenwehr. Eines Dranges nach *WiderWorten!* Entstanden ist sie in den letzten Tagen des Januar und den ersten Tagen des Februar 2006. Motiviert und hervor getrieben wurde diese Schrift durch den Glauben an die Homöopathie des Denkens.

Dieses Heft, soll den Auftakt für eine ganze Schriftreihe im CD - Format bilden. (Durch dieses Format sind jederzeit die angestrebten Erweiterungen und Kombinationen zum Hörbuch möglich)
Die Heft-Reihe soll in kurzer und sachlich fundierter Form eine griffige Darstellung der drängenden Zeitfragen geben.

Weitere "Ungehaltene Reden" zu folgenden Themen sollen baldmöglichst hinzukommen:

"Clash of Civilizations" oder *wie kommt, was kommen soll*
Die Welt der Lügen, Phrasen und installierten Wirklichkeiten

Der Menschentod vor dem Horizont der Reinkarnation
"Ewige Ruhe" oder ewige Tätigkeit?

Die FähigkeitenWirtschaft
Wertschöpfung durch Wertschätzung

Hat Ihnen das Online-Manuskript gefallen?
Möchten Sie das Erscheinen weiterer "Ungehaltener Reden" befördern?

Nichts ist einfacher als das.

Überweisen Sie einfach einen ihrer WERTschätzung entsprechenden Betrag (Richtpreis 3- € - aber auch gerne mehr) auf das Konto: *Wilfried Michalski* Konto 68673500 BLZ 43060967 GLS-Gemeinschaftsbank (Bochum) Stichwort: Lesegeld

Wenn Sie darüber hinaus noch einen Beitrag leisten möchten um die "Ungehaltenen Reden" voranzubringen, sind alle Möglichkeiten des Sponsorings, der Kooperation und Projektpatenschaften möglich. Auch Werbepartnerschaften sind gerne gesehen. Sowohl für die gedruckte als auch für die Online - Fassung!

Sie dürfen diese "Ungehaltene Rede" wegen ihrer drängenden Aktualität *gerne weiter versenden.*

Aber bitte nur mit dem untenstehenden Verweis auf den Autor.

Jede kommerzielle Nutzung bedarf der schriftlichen Vereinbarung!

Kooperationen mit Verlagen, Vertriebspartnern und Händlern sind herzlich willkommen! (Auch Verbesserungsvorschläge sind, insbesondere hinsichtlich der beabsichtigten Druckausgabe, gerne gesehen.)

© Wilfried Michalski

**Wilfried Michalski
Neuwaldsburg 20
D-88289 Waldburg**

**Tel.07529 / 912200
E-Mail: michalski@grey-dot.com
www.grey-dot.com**

- ¹ Jochen Kirchhoff
- ² *Klaus Hoffmann* J.Robert Oppenheimer – Schöpfer der ersten Atombombe“
- ³ Jochen Kirchhoff -Die Erlösung der Natur- Impulse für ein kosmisches Menschenbild S. 11 Drachen Verlag 2004
- ⁴ ebd. S. 149
- ⁵ Hartmut Warm - Die Signatur der Sphären - Von der Ordnung im Sonnensystem S.87 Keplersternverlag 2001, 2004
- ⁶ ebd. S. 87-88
- ⁷ Jochen Kirchhoff - Kosmischer Anthropos - Info 3 Nr. 10 2004
- ⁸ Bernhard Philberth - Christliche Prophetie und Nuklearenergie
- ⁹ ebd
- ¹⁰ Rudolf Steiner Das Karma des Berufes des Menschen in Anknüpfung an Goethes Leben S. 185 Rudolf Steiner Verlag 1974